

Editorial

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen kommt allmählich in Gang. Ein Baustein sind dabei die Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) und die Digitalen Pflegeanwendungen (DiPA), deren positive Versorgungseffekte vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) vorab geprüft werden. In diesem Heft erläutert der Präsident des BfArM Karl Broich das Verfahren, das Transparenz auf dem Markt für Gesundheits-Apps herstellen soll.

Eine konsequente Digitalisierung im Gesundheitswesen könnte als Katalysator für eine engere Zusammenarbeit von Sektoren, Professionen und Disziplinen wirken. Die Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen (DGIV) hat dazu vor wenigen Wochen ein „Denkpapier“ erarbeitet, das jetzt zur Diskussion steht. Kommentare und Anregungen sind ausdrücklich erwünscht.

Das Thema Rabatte auf Arzneimittel ist für Außenstehende im Laufe der Jahre ziemlich unübersichtlich geworden. Ein Beitrag in diesem Heft über gesamtwirtschaftliche und gesundheitswirtschaftliche Auswirkungen der Regelungen stellt die Zusammenhänge dar.

Jürgen Stoschek
Geroldsreuth 61
95179 Geroldsgrün

Übersicht

Digitalisierung im deutschen Gesundheitssystem:
„DiGA Fast Track – Idee und Umsetzung“

Karl Broich 55

Gesamtwirtschaftliche und gesundheitswirtschaftliche Auswirkungen der Rabatte auf Pharmazeutische Produkte

Markus Schneider 60

Zur Diskussion gestellt

Zügige Digitalisierung des deutschen Gesundheitssystems als Katalysator intersektoraler, interprofessioneller und interdisziplinärer Versorgung: Realität und Forderungen

Markus Fuchslocher | Albrecht Kloepfer | Michael Meyer 80

Aus der Rechtsprechung

87

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die *Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen e.V. GRPG* hat es sich zum Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die wissenschaftliche Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes wie auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zu fördern. Darüber hinaus möchte die GRPG zu einem verbesserten gegenseitigen Verständnis im Gesundheitswesen beitragen und dazu rechtliche, volkswirtschaftliche, ethische und medizinische Gesichtspunkte vertiefen.

Vor diesem Hintergrund schreibt die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten, bevorzugt von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, aus. Die Arbeit muss sich mit Themen aus Gesundheitsversorgung, Gesundheitsrecht oder Gesundheitspolitik beschäftigen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf – mit Ausnahme von Dissertationen und Masterarbeiten – in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein.

Die GRPG nimmt Bewerbungs-Arbeiten für den 28. Wissenschaftspreis bis zum Eingangsschluss 31. Mai 2023 an. Zusendung der Arbeiten und der jeweiligen Gutachten (Erstgutachten und falls vorhanden auch Zweitgutachten) in zweifacher Ausfertigung an: Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München.

Weitere Informationen wie die Satzung des Wissenschaftspreises und der Gesellschaft erhalten Sie unter www.grpg.de oder in der GRPG-Geschäftsstelle.